



Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt
mit Davensberg, Ottmarsbocholt und Rinkerode

Juli – Oktober 2024

7/24

Gemeindebrief



Gedenkt nicht an das Frühere
und achtet nicht auf das Vorige!
Denn siehe,
ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn nicht?
Ich mache einen Weg in der Wüste
und Wasserströme in der Einöde.

JESAJA 43,18-19

- Mirjam und ihre Nachbarn – ein Kooperationsprozess •
- Neues aus Gemeinde und Kita • Gottesdienste •

Inhaltsverzeichnis



Andacht: Sommerzeit – Urlaubszeit – Sehnsuchtszeit ...	3
Pfarrer Niels Nieborg	4
Kirche und Gemeinde im Wandel:	
Neues schaffen, um die Zukunft zu sichern	5
Pfarrer Ansbert Junk aus Lüdinghausen im Interview:	
Menschen in den Gemeinden vor Ort stärken!	7
Miteinander, füreinander: Mirjam feiert ein Sommerfest	10
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahr 2024	12
Ein guter Grund zu feiern: Fünf Jahre Mirjam-Kita	14
Vom Domplatz über Italien nach Bethlehem.	16
Weltgebetstag 2024.....	17
Gottesdienstplan zum Heraustrennen	18–19
Vorfreude: Zwei besondere Gottesdienste	20
Unsere beiden Frauenhilfen: Aktiv für unsere Mirjam-Gemeinde	21
Dreh- und Angelpunkt: Das Abendmahl in der Mirjam-Gemeinde	22
Wir fördern gern – Anträge erwünscht!	
Ein Blick hinter die Kulissen des Fördervereins	24
Kleiderkammer Drensteinfurt: Termine und Events.	26
Martinskidschor „Just Sing“	27
Nachruf Winfried Heine	28
Nachruf Heinrich Otto Stenkamp.	29
Leben mit Long-Covid/Post-Covid.	30
Presbyteriumsmitglieder	32
Gemeindebriefverteilerinnen und -verteiler weiterhin gesucht!	32
Presbyteriumsmitglieder: Funktionen und Arbeitsbereiche	33
Gemeindeguppen und ihre Ansprechpartner	34
Impressum	35
Infos und Kontakte	36

Sommerzeit – Urlaubszeit – Sehnsuchtszeit

Endlich Sommer – Urlaubszeit! Nun beginnt die andere Zeit: der Sommer, der Urlaub. Viele sehnen diese andere Zeit herbei. Es ist eine Zeit der Sehnsucht und allein dadurch schon eine andere, befreit-erlöste Zeit, weil jetzt die Uhren anders ticken. Endlich einmal ohne Zeitdruck frühstücken, Zeit für ausgiebige Unternehmungen oder Zeit für Urlaub an einem schönen Ort. Es ist Zeit für vieles, was ansonsten zurücksteht. Zeit für mehr miteinander, Zeit wohltuend anders zu leben, Zeit einmal so zu leben, wie Du es Dir wünschst.

Eine gute Sommer- und Urlaubszeit wünscht Ihnen auch die Mirjam-Gemeinde, so dass Wünsche und Ersehntes Erfüllung finden: Schöne Zeit mit den Lieben, schöne Zeit an einem schönen Ort, Freude, anders leben zu können. Bringen Sie für sich etwas mit aus dieser Zeit: Fotos, Andenken, Erinnerungen und ein Stückchen Anders-Leben.

Gerade, wenn der Urlaub zu schnell vorbei sein könnte und so das andere Leben bald wieder fehlt, achten Sie darauf, anders zu leben. Gott helfe Ihnen, Ihren ganz eigenen Weg für



Eine schöne Zeit am Strand. Foto: Ralf Peter Reimann / fundus-medien.de

eine andere Zeit im Urlaub und auch in Ihrem Alltag zu finden. Haben Sie liebe Menschen zur Seite, schöne Zeiten an schönen Orten und Freude anders zu leben. Finden Sie im Alltag auch in Ihrer Kirchengemeinde oder im Beisammensein, beim nächsten Gemeindefest, oder für sich selbst. Christsein jedenfalls hat immer etwas mit Anders-Leben zu tun. Bei Ihrem Wunsch, anders zu leben in dieser Sommer- und Urlaubszeit, segne Sie Gott. Bei ihrer Sehnsucht, anders, befreit-erlöster zu leben, geleite Sie Gottes Geist. Denn der Geist hilft (Röm 8,26), anders zu leben!

Pfarrer Niels Nieborg

Pfarrer Niels Nieborg

Lieber Herr Pfarrer Nieborg, stellen Sie sich bitte einmal kurz vor!

Mein Name ist Niels Nieborg, und ich leiste Vertretungsdienst als Pfarrer im südlichen Münsterland und Münster.

Wie ist so ein Vertretungs-Pfarrdienst zu erklären? – Wo doch alle denken, ein Pfarrer arbeitet in einer Gemeinde, mit seinen Leuten rund um seinen Kirchturm?

So hilfreich eine Pfarrerin oder ein Pfarrer für die Menschen vor Ort ist, es hat immer auch schon Dienst anderer Menschen in der Gemeinde gegeben. Da sind all die Engagierten und die anderen Predigerinnen und Prediger vor Ort – und die Pfarrerin oder der Pfarrer könnte ja mal ausfallen. Weil die Personaldecke in unserer Kirche dünner wird, hat die Landeskirche den Vertretungsdienst auf den Weg gebracht.

Was sind Ihre Aufgaben?

Als Vertretungsdienst-Pfarrer helfe ich, wenn vor Ort eine Pfarrerin oder ein Pfarrer z.B. erkrankt. Eigentlich hat es diese oder eine ähnliche Art der Begleitung immer gegeben. In der

Geschichte von Philippus und dem Beamten aus Äthiopien wird Verkündigung und Taufe geleistet. Als Pfarrer im Vertretungsdienst bin ich ebenfalls für eine beschränkte Zeit in einer Ortsgemeinde und setze mich dort ein, wo ich gebraucht werde: bei Verkündigung, Kasualien (z.B. Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung) oder der Seelsorge. Alles Aufgaben quasi eines Wanderpredigers, die wie alle anderen Dienste der Gemeinschaft und der Gemeinde helfen.



Gesagt, getan: Auch Pfarrer Niels Nieborg genießt die Natur, hier bei einem Selfie vor Dünen. Foto: Niels Nieborg.

Kirche und Gemeinde im Wandel: Neues schaffen, um die Zukunft zu sichern.

Die christliche Kirche ist seit ihren frühen Anfängen im stetigen Wandel. Diesen Veränderungsprozess braucht die Kirche, um die christliche Botschaft über Generationen hinweg zu den Menschen zu tragen. Wir leben in einer Zeit, die so vielfältig und bunt ist, dass die frühen Christinnen und Christen erstaunt wären. Die Ehren- und Hauptamtlichen, die in dieser Zeit Kirche gestalten wollen, erleben aber eine herausfordernde Zeit. So verliert für viele Menschen Kirche und die Botschaft Jesu an Relevanz. Das hat Auswirkungen auf uns als Gemeinde. Auch wir als evangelische Gemeinde schrumpfen, das ist ein Fakt. Der Verlust an Gemeindegliedern hat zur Folge, dass auch immer weniger Geld zur Verfügung steht – für Personal, für Gebäude und für unsere Arbeit vor Ort. Die Evangelische Kirche von Westfalen (kurz: EKvW) hat schon im Jahr 2000 eine Reformvorlage mit dem Titel „Kirche mit Zukunft“ veröffentlicht, um unter anderem den hohen Austrittszahlen Rechnung zu tragen. Wir bleiben, wie eingangs beschrieben, auch heute in Bewegung. Dies

zeigt sich in unserer Gemeinde seit 2020 schon mit dem Pilotprojekt „Interprofessionelles Pastoralteam“ (kurz: IPT), in dem Pfarrerin Angelika Ludwig und ich als Diakon und Gemeindepädagoge die pastoralen Aufgaben der Gemeinde gemeinsam angehen.

Im evangelischen Kirchenkreis Münster läuft seit einiger Zeit ein zweiter Prozess, der die stärkere Kooperation in einzelnen Regionen des Kirchenkreises befördern soll. Wir bilden dabei mit unseren Nachbargemeinden aus Lüdinghausen, Olfen und Senden den „Kooperationsraum 3“. Die Hauptamtlichen und Vertreterinnen und Vertreter der vier Presbyterien haben dazu im Rahmen eines Gemeindeberatungsprozesses ein Gremium gegründet, welches sich Kooperationsrat nennt (siehe Bild). Dieser trifft sich seit Februar 2024 einmal im Monat. Bei den ersten Treffen stand das gemeinsame Kennenlernen der unterschiedlichen Gemeinden mit ihren Besonderheiten und Eigenarten im Vordergrund. Im Laufe des Prozesses, der bis Januar



Der Kooperationsrat trifft sich seit Februar 2024 einmal im Monat, hier in Olfen. Foto: Antje Wischmeyer.

2025 läuft, sollen verschiedene Bereiche, die für das christliche Leben im Kooperationsraum relevant sind, diskutiert werden – dazu zählen auch die eingangs erwähnten Problemfelder der Finanzen, Personal und Gebäude. Ziel des Prozesses soll eine verbindliche Vereinbarung der Mitglieder im Kooperationsraum sein, die dem Titel der Reformvorlage „Kirche mit Zukunft“* gerecht wird. Wir arbeiten gemeinsam an Strukturen, die es uns ermöglichen, in Zukunft christliches Leben vor Ort zu feiern – so vielfältig wie möglich: mit Gottesdiensten und kirchlichem Unterricht, von der Kinder- und Jugendarbeit über die Familienarbeit bis zur Seniorenarbeit, mit unseren vielen Musik- und

Gesprächsgruppen und der diakonischen Arbeit vor Ort.

Fest steht: Veränderungen wird es geben. Wie genau diese aussehen, kann ich heute noch nicht sagen. Manches lieb Gewonnene wird vielleicht aufgegeben werden müssen, dafür wird es Neues geben, das wir lieb gewinnen können. Ich bleibe in der Hoffnung, dass es sein wird, wie es bei Jesaja im Alten Testament prophezeit ist: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr’s denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“

Diakon Kevin Timmermann

* https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Geschichte/kirche_mit_zukunft.pdf

Pfarrer Ansbert Junk aus Lüdinghausen im Interview: Menschen in den Gemeinden vor Ort stärken!

Im vorhergehenden Artikel machte sich unser Diakon Kevin Timmermann Gedanken über die Kirche und die Gemeinde im Wandel. Er schilderte, dass die Mirjam-Gemeinde gemeinsam mit den Nachbargemeinden aus Lüdinghausen, Olfen und Senden einen Kooperationsrat gebildet hat.

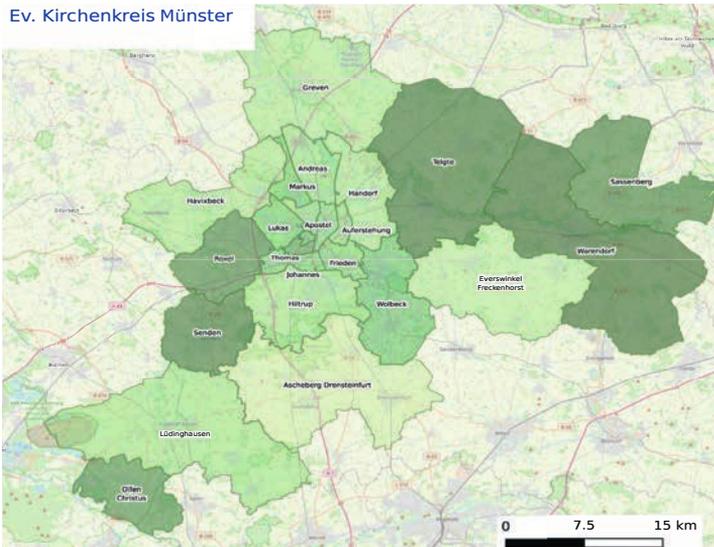
Aus diesem Grund sprach die Redaktion des Gemeindebriefs mit Ansbert Junk, dem Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Lüdinghausen, um seine Sicht der Dinge zu ergründen. Denn der Blick über den Tellerrand der eigenen Gemeindegrenzen wird zuneh-

mend wichtiger; letztendlich sitzt man im selben Boot, das sich Kirche nennt.

Redaktion: Herr Junk, wir haben gehört, dass es mittlerweile einen Kooperationsrat gibt, dessen Mitglieder grob gesagt aus einem größeren Gebiet südlich von Münster kommen (siehe Karte). Was ist Gegenstand dieser Kooperation?

Junk: Wenn Sie sich das von Ihnen angesprochene Gebiet anschauen, stellen sie zunächst einmal fest, wie groß dieses Areal eigentlich ist. Ich will daher zunächst mit einer Zielbe-

Ev. Kirchenkreis Münster



Ev. Kirchenkreis Münster.
Quelle: Ev. Kirche von Westfalen, E. Pleis.

schreibung antworten: Wir wollen die bisherigen Standorte und Wirkungskreise der einzelnen Gemeinde erhalten und möglichst ausbauen. Das kann in Zukunft nur funktionieren, wenn die Menschen und Gruppen, die vor Ort wirken, in die Lage versetzt werden, den Glauben in der Gemeinde weiterzuleben.

Redaktion: Was meinen Sie mit „in die Lage versetzt werden“?

Junk: Damit meine ich die Fähigkeit, auch einmal selbst einen Gottesdienst zu gestalten, in Form von Predigt, Gesang und allem, was dazu gehört. Richtig ist zwar, dass der Austausch bzw. das Vertreten von Pfarrerinnen und Pfarrern Bestandteil der Kooperation ist und dass die Persönlichkeiten vor Ort natürlich weiterhin prägend sein werden, aber wir kommen auch beim hauptamtlichen Personal zunehmend an Grenzen. Kevin Timmermann hat ja schon in seinem Beitrag beschrieben, dass wir von der Kinder- und Jugendarbeit über die Familienarbeit bis zur Seniorenarbeit ein großes Aufgabefeld haben.

Redaktion: Aber wie soll Gemeinleben denn funktionieren, wenn



Ansbert Junk im Porträt. Foto: Susanne Scholz.

hauptamtliche Kräfte immer seltener zur Verfügung stehen?

Junk: Wir müssen einerseits den organisatorischen Rahmen an die Gegebenheiten anpassen, andererseits müssen wir dafür sorgen, dass der Glaubensfunke in den Gemeinden weiter sprühen kann; vor allem Letzteres ist mir sehr wichtig: Wir brauchen Mut, Hoffnung, Zuversicht, Liebe und Vertrauen. Alle diese Eigenschaften sind fundamental für das weitere Gelingen.

Redaktion: Wie soll denn der organisatorische Rahmen in Zukunft aussehen?

Junk: Im Januar 2025 möchten wir einen Kooperationsvertrag unter-

schriftsreif haben, der darauf eine Antwort geben wird. Wir denken dabei in alle Richtungen. Aber diesbezüglich ist noch nichts entschieden, und ich möchte dem nicht vorgreifen. Wir stützen uns bei unseren Überlegungen auch auf das „oikos“-Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, wo Kirchen- und Gemeindeentwicklung ein wichtiger Bestandteil sind. Der Rahmen ist unsere eben genannte Zieldefinition, die eben ausdrücklich den Erhalt und Aufbau der Gemeinden miteinschließt.

Redaktion: Weniger Ressourcen zu haben und trotzdem auszubauen ist sicher ein schwieriger Spagat, oder?

Junk: Das ist richtig, aber es hilft ja nichts. Der Ausbau der Gemeinde vor Ort bedeutet gleichzeitig eine Reduzierung der umbauten Quadratmeter von Gebäuden und Kirchen, denn die Kassenlage ist nicht ausreichend, um den bisherigen Bestand zu erhalten. Ebenso verhält es sich mit den Angestellten der Gemeinden. Wenn jemand in Rente geht, muss sich die Stelle verändern.

Redaktion: Und wie soll der Glaubensfunke weiter sprühen?

Junk: Ohne den läuft gar nichts. Ich sehe meine Aufgabe daher auch als Impulsgeber für die Menschen vor Ort. Denn die Zeiten haben sich geändert: Gab es vor Jahrzehnten noch eine Art gemeindliche Überversorgung, wo sich das einzelne Gemeindeglied auf das Räderwerk und die Präsenz der Institution Kirche verlassen konnte, so müssen wir heute vom Gegenteil ausgehen. Doch wir dürfen unsere Gemeindeglieder nicht allein lassen. Wir brauchen neue Funken für neues Gemeindeleben: So viel wie nötig an so vielen Orten wie möglich.

Das Interview führte Norbert Bangert für den Gemeindebrief.

In seinen Antworten brachte Ansbert Junk auch eine historische Argumentation, die das aktuelle Handeln in Bezug auf die Stärkung des geistlichen Gemeindelebens begründet. So war den urchristlichen Gemeinden ein stetes Ringen um den richtigen Weg zu Eigen, eine „Entscheidung von oben“ gab es in dem Sinne nicht.

Die Gemeindebrief-Redaktion wird in der nächsten Ausgabe in einem gesonderten Artikel darauf eingehen.

Miteinander, füreinander: Mirjam feiert ein Sommerfest

In unserer Mirjam-Gemeinde ist Bewegung, und das wollen wir auch zeigen. Deshalb wollen wir zusammen feiern! Am 25. August wird rund um die Drensteinfurter Martinskirche ein Sommerfest stattfinden unter dem Motto: „Miteinander, füreinander: Mirjam feiert!“

Wir starten mit einem Open Air Gottesdienst um 11:30 Uhr auf dem Vorplatz der Kirche. Im Anschluss wird es ein buntes musikalisches Bühnenprogramm mit den Musikgruppen unserer Gemeinde geben: Cantabella, Martinschor, Posaunenchor, Gitarrenkreis und der neue Martinskidschor sorgen für eine bunte Abwechslung an musikalischen Angeboten. Der Martinskidschor wird von 15:00 bis 16:00 Uhr ein Mitmachkonzert aufführen.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Im Außenbereich soll es Getränke und Gegrilltes geben. Im Gemeindesaal entsteht unser künstlerisches Café mit Kaffee und Kuchen – organisiert von der

Flüchtlingshilfe Drensteinfurt. Warum künstlerisch? Als zusätzliches Angebot werden verschiedene Künstlerinnen und Künstler ihre Werke im Gemeindesaal ausstellen.

Im hinteren Garten und im großen Kellerraum wird es Spiel- und Bastelangebote für Groß und Klein geben – von Squeegee-Art über Wikingerschach bis zum Kinderschminken mit Julia Otto in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr. Squeegee-Art ist eine innovative Technik, die in den letzten Jahren Trend geworden ist. Diese Kunstform kombiniert Elemente traditioneller Malmethoden mit unkonventionellen Werkzeugen, zum Beispiel Wischern.

In der Kirche, die bei so einem Event natürlich nicht ungenutzt bleiben soll, wird es Gesprächsinseln und Impulsvorträge zu verschiedenen Themen geben. Mit dabei ist der Bibelkreis unserer Kirchengemeinde.

Musikalisch beendet wird das Fest durch die Soulband The Soulettes.



*Der Kirschlorbeer ist Vergangenheit. Die ersten zarten Rasenhalme sprießen. Das Säulenobst trägt erste Früchte. Die Verweilgelegenheiten lassen noch auf sich warten. Ach: Schau an der schönen Gärten Zier!
Foto: Kevin Timmermann.*

Noch stecken wir mitten in den Vorbereitungen.

Sollten Sie Lust haben, uns an den verschiedenen Stellen (Café, Kinderprogramm, Getränkeverkauf oder der allgemeinen Organisation) zu unterstützen oder noch etwas Eigenes anbieten wollen, dann melden Sie sich gerne bei

- Michael Brandt
(Tel.: 02508-3059475,
Mobil: 0159-01637843,
m.brandt@mirjam-kirche.de)
oder
- Kevin Timmermann
(Mobil: 0176-43881655,
kevin.timmermann@ekvw.de).

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahr 2024



Konfirmation Samstag, 27. April 2024, Ascheberg

Von links nach rechts: Luca Pokorny, Leandro Breuer, Kevin Timmermann, Leonardo Wenner, Louis Kurkowiak, Kalle Schmelter, Luke Becker, Sophie Kübel, Lotta König, Heidi Pfeiffer.

Foto: Katharina Farwick-Brückhändler



Konfirmation

Sonntag, 28. April 2024,
Ascheberg

Von links nach rechts:
Kevin Timmermann,
Alina und Robin Piekenbrock,
Tyler Kumpies,
Tiago Schwerdtfeger,
Katharina Ulrich.

Foto: Jörg Klage



Konfirmation Samstag, 4. Mai 2024, Drensteinfurt

Von links nach rechts: Kevin Timmermann, Maya Wagner, Larina Schuldais, Stine Beutner, Leonard Lücke, Theo Buchholz, Philipp Schwenner, Arnim Abu-Sakr, Veit Bergeest, Julius Rönick.

Foto: Henning Eichmann



Konfirmation

Sonntag, 5. Mai 2024,
Drensteinfurt

Von links nach rechts:
Charlotte Döscher, Finn Wrede,
Jasper Pawlowski, Kilian Schau,
Kevin Timmermann.

Foto: Henning Eichmann

Ein guter Grund zu feiern: Fünf Jahre Evangelische Mirjam-Kindertageseinrichtung

Was im Jahr 2019 in einem Containergebäude neben der Profilschule in Ascheberg mit zwei Gruppen begann, ist nun, fünf Jahre später, ein fester und auf vier Gruppen gewachsener Bestandteil der Kitabetreuungslandschaft in unserer Gemeinde.

Von der Idee, die erste evangelische Kita in Ascheberg zu gründen, bis zur Gründung, war es ein langer Weg. Nach vielen Planungs- und Abstimmungsgesprächen zwischen der Mirjam-Kirchengemeinde, der Gemeinde Ascheberg, dem Trägerverbund des Kirchenkreises Münster, dem Inves-

tor und weiteren Beteiligten starteten wir im August 2019 im Provisorium an der Nordkirchener Straße. Im Jahr 2020 übernahmen wir eine dritte Gruppe am zusätzlichen Standort an der Bultenstraße.

Zeitgleich erfolgte im Mai 2020 durch den damaligen Bürgermeister Dr. Bert Risthaus, den Kita-Leiter Thomas Dudzik mit Pfarrerin Angelika Ludwig, die Geschäftsführerin des Evangelischen Kirchenkreises Münster Sabine Busch sowie Frederick Baackmann von der Baackmann Immobilien und Bauträger GmbH (BiB) der erste Spatenstich



So sah das Grundstück aus, bevor es im Mai 2020 mit dem ersten Spatenstich losging... Foto: Thomas Dudzik.

für die neue Kita am Hoveloh. Im August 2021 sind wir mit unserer Mirjam-Kita im neuen Gebäude und somit in der neuen Heimat angekommen.

Seitdem finden 65 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren auf zwei Etagen moderne, helle und gut ausgestattete Räumlichkeiten vor, die zum Lernen und Spielen einladen. Genauso einladend ist auch das Außengelände, das naturnah gestaltet ist.



... und so es im August 2021 nach der Eröffnung aus: ein gelungenes Bauwerk. Foto: Thomas Dudzik.

Der Weg bis heute war mit einigen Ein- und Auszügen und der bisher nie da gewesenen Pandemie-Situation nicht immer leicht. Planungsarbeit, Entwicklung der pädagogischen Konzeption, Abstimmung der Arbeitsabläufe, Bildung und Erweiterung des Teams und nicht zuletzt die Erarbeitung und die erfolgreiche Erlangung des evangelischen Gütesiegels bestimmten in intensiver Weise die ersten fünf Jahre in der Evangelischen Mirjam-Kita.

Die intensive Arbeit trägt heute Früchte. Wir können uns darüber freuen, dass wir zum 5-jährigen Jubiläum viele Ziele erreicht haben und einen Wohlfühlort für viele Jungen und Mädchen mit großer Unterstützung des Trägers, der Kirchengemeinde und vieler Menschen und Institutionen errichtet haben. Dieses ist ein sehr guter Grund zu feiern! Am 20. September 2024 findet eine Jubiläumsfeier in unserer Kita statt, zu der alle eingeladen sind, die unserer Kita verbunden sind oder uns kennenlernen möchten.



Vom Domplatz über Italien nach Bethlehem

Die Frauen vom Chor Cantabella haben sich für 2024 viel vorgenommen. Nach dem erfolgreichen Jubiläumskonzert im Advent 2023 stehen in diesem Jahr neben dem gottesdienstlichen Gesang beim „Umsonst und draußen“ am 30. Juni in Ascheberg und beim Gemeindefest am 25. August in Drensteinfurt vor allem zwei Großprojekte auf dem Kalender.

Das erste hat bereits stattgefunden: Bei strahlendem Sonnenschein mach-



Der Chor Cantabella am 20. Mai 2024 vor dem Dom in Münster. Foto: Susanne Ruth.

ten sich einige Cantabella-Sängerinnen am Pfingstmontag auf zum Domplatz nach Münster. Dort waren sie Teil des 1000 Sängern und Sänger umfassenden Chores, der im Rahmen des Bachfestes den ökumenischen Gottesdienst gestaltet hat. Im Mittelpunkt stand die von Matthias Nagel, Professor für Populärmusik an der Hochschule für Kirchenmusik, eigens dafür komponierte Kantate „Welch mannigfaltige Fülle“, in der er vertraute Bach-Werke miteinander verwoben hat und mit Bläsern und Band in neuem Glanz erstrahlen ließ.

Am 9. August wird der Frauenchor im Rahmen der italienischen Nacht in der Aschberger Lambertuskirche zu hören sein.

Die Weihnachtsgeschichte neu erzählt – Mega-Chor, Live-Band, Musical-Stars – das ist das Chormusical **Bethlehem*** der Creativen Kirche am 28. Dezember in der Westfalenhalle in Dortmund. Auch hier ist unser Frauenchor dabei. Die Proben beginnen im September.

Wer Lust hat mitzusingen, kann sich bei der Chorleiterin Linda Finnemann melden: cantabella@mirjam-kirche.de

* <https://www.chormusical-bethlehem.de>

Weltgebetstag 2024

„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Epheser 4,3)

Die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstag am 1. März 2024 unter dem Motto „Durch das Band des Friedens“ wurde von palästinensischen Christinnen vorbereitet. Die Vorbereitungen hatten schon begonnen, als die Hamas am 7. Oktober 2023 den Terrorangriff auf Israel startete. Die

Liturgie wurde daraufhin in den Folgemonaten nochmals angepasst und viele Dinge auch in einen historischen Kontext gesetzt.

Die Lage ist schwierig, aber das Knüpfen des Bands des Friedens zwischen allen Beteiligten ist und bleibt eine wichtige Aufgabe.

Hier sind einige bildliche Eindrücke vom Weltgebetstag 2024 in Ascheberg (links) und Drensteinfurt (rechts).



Fotos: Angela Holtmann.

Ev. Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt

Gottesdienste Juli bis Oktober 2024

18

Ascheberg Gnadenkirche

Drensteinfurt Martinskirche

Sonntag, 07.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufferinnerung
mit Diakon Kevin Timmermann

Sonntag, 14.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit LP Joachim Riemann

Sonntag, 21.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Niels Nieborg

Sonntag, 28.07. 9. Sonntag nach Trinitatis

11.30 Uhr Gottesdienst mit Renate Hamann

Sonntag, 04.08. 10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Thomas Böhme

Sonntag, 11.08. 11. Sonntag nach Trinitatis

11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Niels Nieborg

Sonntag, 18.08. 12. Sonntag nach Trinitatis

11.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Niels Nieborg

Sonntag, 25.08. 13. Sonntag nach Trinitatis

11.30 Uhr Festgottesdienst
zur **Einweihung des Kirchvorplatzes** mit Pfarrerin
Angelika Ludwig* und Diakon Kevin Timmermann

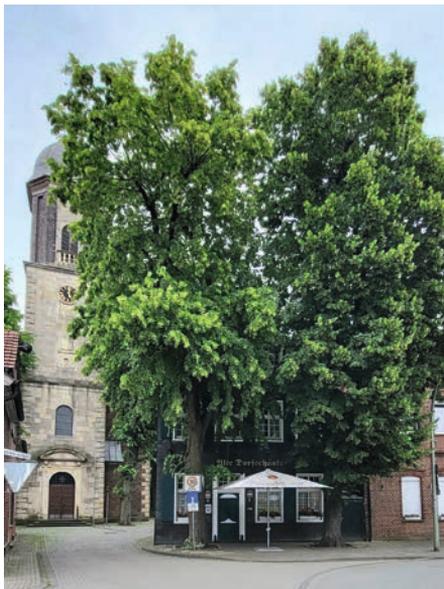
Sonntag, 01.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 01.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Thomas Böhme
Sonntag, 08.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit LP Joachim Riemann
Sonntag, 15.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr	Kirche mit Kindern mit Diakon Kevin Timmermann
Sonntag, 22.09.	17. Sonntag nach Trinitatis	15.30 Uhr	Familiengottesdienst in Rinkerode, Gaststätte „Alte Dorfschänke“ mit Diakon Kevin Timmermann
Sonntag, 29.09.	11.00 Uhr Regionalgottesdienst der Nachbargemeinden – Hof Bracht, Kreuzbauerschaft 5, Ottmarsbocholt		
Sonntag, 06.10.	Erntedank	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst m. Pfr.in Angelika Ludwig*
Sonntag, 13.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Thomas Böhme
Sonntag, 20.10.	21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Wilfried Voß
Sonntag, 27.10.	22. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr	Gottesdienst mit Renate Hamann
Donnerstag, 31.10.	Reformationstag	19.00 Uhr	Reformationsgottesdienst mit LP Joachim Riemann

* sofern Pfarrerin Ludwig wieder im Dienst ist, sonst Vertretung.

Vorfreude: Zwei besondere Gottesdienste

Wir möchten Sie gerne zu zwei besonderen Gottesdiensten einladen.



Die Alte Dorfschänke am Pankratius-Kirchplatz in Rinkerode. Foto: Angela Holtmann.

Zum ersten Mal in diesem Jahr haben wir im Januar einen Gottesdienst in der Rinkeroder Gaststätte „Alte Dorfschänke“ gefeiert. Dies möchten wir gerne wiederholen: Dazu laden wir herzlich ein **am 22. September um 15:30 Uhr**. Bei gutem Wetter findet der Gottesdienst nicht in der Kneipe statt, sondern im Biergarten. Die Dorfschän-

ke befindet sich in Rinkerode am Sankt-Pankratius-Kirchplatz 2. Wir freuen uns wieder auf einen gut besuchten und fröhlichen Gottesdienst!

Wir pflegen die gute Tradition, mit unseren Nachbargemeinden Senden, Lüdinghausen und Olfen einmal im Jahr gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Das wollen wir auch in diesem Jahr wieder tun. Der Gottesdienst wird **am 29. September um 11:00 Uhr** auf dem Hof Bracht in Ottmarsbocholt (Kreuzbauerschaft 5) stattfinden. Der Gottesdienst wird musikalisch von Musikgruppen aus den unterschiedlichen Gemeinden begleitet.



Der Hof Bracht in Ottmarsbocholt. Foto: Norbert Bangert.

Unsere beiden Frauenhilfen: Aktiv für unsere Mirjam-Gemeinde

Hier ist ein Überblick über die inhaltlich schon feststehenden Themen der Frauenhilfenachmittage bis November 2024:

Frauenhilfe Drensteinfurt – Rinkerode

jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Martinskirche in Drensteinfurt

- | | |
|------------------|--|
| Mi, 3. Juli | Musikalischer Nachmittag mit Ingrid Budde und ihrer Akkordeongruppe |
| Mi, 7. August | Fröhliches Beisammensein mit Grillwürstchen, Geschichten und Liedern |
| Mi, 4. September | Musikalischer, unterhaltsamer Nachmittag diesmal mit Herrn Klaus Wiese und seiner Zither |
| Mi, 2. Oktober | „In vino veritas“ – Interessantes und Leckerer rund um den Wein |
| Mi, 6. November | Sitztänze mit Petra Friggemann |

Frauenhilfe Ascheberg – Davensberg – Ottmarsbocholt

um 14:30 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche in Ascheberg

- Mi, 14. August
Musikalischer Nachmittag mit Ingrid Budde und ihrer Akkordeongruppe



Eine schöne Dekoration mit alten Küchenutensilien, aufgenommen am 7. Februar 2024 bei der Veranstaltung „Küche & Co. – Sammelsurium rund um die Küche in alter Zeit“. Foto: Margarete Naerger

Dreh- und Angelpunkt: Das Abendmahl in der Mirjam-Gemeinde

Der Abendmahlsgottesdienst der Mirjam-Gemeinde ist sowohl in Ascheberg als auch in Drensteinfurt nicht nur aufgrund der Sakramente ein ganz besonderer Gottesdienst. Nach der gängigen Definition wird mit dem Ritual ein sichtbares Zeichen beziehungsweise eine sichtbare Handlung vollzogen, die die unsichtbare Wirklichkeit Gottes vergegenwärtigt und so die Menschen an ihr teilhaben lässt.

Dieser Sakramentsgottesdienst ist zudem der zeitliche Anlass, die Gemeindeglieder danach zum Kirchkaffee zu bitten. In Ascheberg werden somit jeden 2. Sonntag im Monat Kaffee, Tee, Kekse, Wasser und Schorle gereicht. Um die Vorbereitung und Durchführung kümmert sich der oder die jeweils diensthabende ehrenamtliche Küster/in. Bei schönem Wetter findet das Kirchkaffee draußen statt.

Auch Diakon Kevin Timmermann begrüßt das wiederaufgelebte Angebot: „Das Kirchcafé bietet Anlass,

ins Gespräch zu kommen! Das kann der Gottesdienst bzw. die Predigt sein. Oft ist es aber Alltägliches. Das ist auch gut so. Wir merken, dass wir mit allem, was das Leben bereithält, nicht alleine sind. Die Gemeinschaft, die wir im Gottesdienst treffen, stärkt uns über den Gottesdienst hinaus“, freute er sich.

Auch in Drensteinfurt hat man nach Corona diesen Treffpunkt wieder aufgegriffen. Initiativ wurde eine kleine Gruppe, die sich einmal im Monat zum so genannten Bibelteilen trifft, also um sich gemeinsam mit Texten aus der Bibel auseinanderzusetzen. Schon vor einiger Zeit beschlossen sie, nicht nur im eigenen Saft zu schmoren, sondern diesen Zuspruch aus den gemeinsamen Abenden mitzunehmen und ihn mit der eigenen Gemeinde zu teilen.

Nachdem zunächst im Rahmen der Liturgie Brot und Wein geteilt wurde, bittet die Gruppe die ganze Gemeinde also nochmals zu Tisch: Zuberei-



Auch wenn ein Abendmahlsgottesdienst der Mirjam-Gemeinde mal an anderen Orten stattfindet, wie hier in Ottmarsbocholt am 12. Mai 2024, setzt man sich zum Kirchkaffee zusammen. Foto: Norbert Bangert.

tet wird in der Regel ein kleines Frühstück, wobei dann Gelegenheit zum Austausch besteht.

Die Abendmahlsgottesdienste mit anschließendem Zusammensein bei Speisen und Getränken finden jeweils am 1. Sonntag im Monat in der

Martinskirche und im Anschluss im Gemeindehaus statt.

Wer Lust hat, zum Team in Drensteinfurt dazuzustoßen, für den ist Kirsten Hülsenbeck (0174-7268836) die Ansprechpartnerin.

Wir fördern gern – Anträge erwünscht! Ein Blick hinter die Kulissen des Fördervereins

Seit Januar 2007 gibt es den Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde in Ascheberg, im April 2014 habe ich den Vorsitz des Vorstandes übernommen. Also 10-jähriges Jubiläum in diesem Jahr! Und ich bin nach wie vor gerne dabei.

Am Zweck unseres gemeinnützigen Vereins hat sich bis heute nichts geändert: Wir setzen uns mit den vorhandenen finanziellen Mitteln (Jahresbeitrag: 20 Euro pro Person) für die Menschen in Ascheberg und für das

Zusammenleben in der Gemeinschaft ein – sei es durch Zuschüsse für Konfirmanden-Freizeiten, für die Gestaltung von Kirche, Gemeindehaus und Außenanlagen, Anschaffungen für den Kindergottesdienst, für das Jubiläum des Cantabella-Chores oder die Arbeit der Diakonie, für Veranstaltungen in der Gnadenkirche und vieles mehr. Alle Anträge, die uns erreichen, werden wohlwollend geprüft.

Zwei Treffen im Jahr

Es gibt zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr. Mein „Job“ als Vorsitzende ist es zunächst einmal, den Termin abzustimmen. Es folgt die Einladung an die etwa 30 Mitglieder samt Tagesordnung, nicht zu vergessen der Terminhinweis an die Presse. Alles in allem kein großer Aufwand – weder für den Vorstand noch für die Mitglieder! Dank der Protokolle, die unser Vorstandsmitglied Rosi Wippermann als Schriftführerin nach jedem Treffen anfertigt, sind alle gut informiert.

Bei unserer Mitgliederversammlung am 16. Mai 2024 habe ich über meinen Artikel in der Zeitung und im ver-



Der Vorstand des Fördervereins präsentiert das Sparschwein, das symbolisch für die geförderten Projekte steht. Foto: Inse Möller.

gangenen Gemeindebrief berichtet sowie über den Notariatstermin, der für die Aktualisierung der Namen der Vorstandsmitglieder im Vereinsregister erforderlich geworden war. Dr. Robert Hahn gab den gegenwärtigen Kassenstand bekannt: rund 3500 Euro – ein hübsches Sümmchen, das wir mit unserer Sparschwein-Schlacht-Aktion noch etwas aufstocken konnten. Nur auf den letzten Cent aus dem Schweinchen unseres stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Herfurth mussten wir verzichten: Das Geldstück klemmte fest und ließ sich auch durch Schütteln und Nachbohren nicht herauslösen. Stille Reserve! 😊

Kontakt zum Presbyterium

Dann stellte sich die Frage, welches Projekt wir dieses Jahr mit unseren Fördermitteln unterstützen wollen; denn konkrete Anträge liegen derzeit nicht vor. Es wurde deutlich: Nachdem unser Mitglied Renate Hamann aus dem Presbyterium ausgeschieden ist, fehlt der Kontakt zu diesem Gremium ebenso wie der Austausch mit den Mitgliedern des Gemeindebeirates, der zeitgleich mit unserer Mitgliederversammlung am 16. Mai in Drensteinfurt tagte. Wir werden uns also



Mitgliederversammlung des Fördervereins am 16. Mai 2024. Foto: Uwe Herfurth.

bemühen, demnächst stellvertretend einen Gast zu unseren Förderverein-Treffen einzuladen.

Herzlich willkommen!

Es liegt auf der Hand: Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der bei uns mitmachen möchte. Zugehörigkeit zu einer Konfession ist nicht erforderlich, aber Interesse, die Arbeit und die Menschen in Ascheberg mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Dafür sind Ihre Anregungen und Ideen gefragt. Gemeinsam können wir dazu beitragen, etwas Gutes zu tun. Und der Aufwand – auch der finanzielle – hält sich wirklich in Grenzen. Anmeldeformulare gibt es im Gemeindebüro, Hoveloh 1, in Ascheberg oder auch per E-Mail: ascheberg@mirjam-kirche.de.

Also herzlich willkommen!

Ihre

Ulrike Naim

Kleiderkammer Drensteinfurt: Termine und Events

Die Kleiderkammer im Keller des Gemeindehauses in Drensteinfurt ist in der Regel montags geöffnet von 15:30 bis 18:00 Uhr. Spenden werden angenommen von 17:00 bis 18:00 Uhr.

Außerdem gibt es einmal im Monat samstags eine Lageröffnung von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr am Lager Riether Str. 35 (ehem. Friedag), 48317 Drensteinfurt.

Die folgenden Termine sind für 2024 geplant:

13. Juli – 31. August – 21. September – 16. November 2024

Dann darf im Lager gestöbert werden, und es dürfen auch Spenden abgegeben werden.

Kontakt und Infos: Ute Eichmann 0172-7395325 – u.eichmann@mirjam-kirche.de
www.fluechtlingshilfedrensteinfurt.de

Kürbisschnitzen

am Samstag 26. Oktober 2024

von 11:00 bis 14:00 Uhr

im Gemeindehaus an der Martinskirche.

Das ist der Samstag vor Halloween.

Bitte Termin vormerken!

Und schon mal vormerken:

Adventskonzert mit Basar

am 2. Adventssonntag schon zum dritten Mal
in der Martinskirche und im Gemeindehaus
Drensteinfurt.

Weitere Infos folgen.

Martinskidschor „Just Sing“



„Komm, wie du bist“ – so lautet das Motto des im März 2024 neu gegründeten Kinderchors der Mirjam-Gemeinde.

Alle Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren, die Lust haben, in einer fröhlichen und wertschätzenden Gemeinschaft zu singen, sind willkommen.

Immer donnerstags um 16:30 Uhr treffen sich die Kids für eine Stunde im Gemeindesaal der Kirche, um gemeinsam zu klingen.

Gesungen wird, was Freude macht, was an und ins Herz geht. Auch der „Titelsong“ „Komm wie du bist“ (Wilhelmine) wurde bereits stimmkräftig in den vergangenen Wochen von den Kindern geübt.

Unter der Leitung von Jessie Spanke (Sängerin & Vocalcoach) lernen die Kids ihre Stimmen auf spielerische Art kennen und wachsen Woche für Woche zu einer tollen Gemeinschaft zusammen.

Die Drensteinfurter Chorleiterin ist im März mit ihrem Studio „Rock & Rise“ in die oberen Räume des Gemeindehauses gezogen und hat dort einen schönen Ort für starke Frauen mit starken Stimmen und starken Mädchen mit starken Stimmen geschaffen.

Der Martinskidschor ist ein eigenständiges, kostenfreies Angebot der Mirjamgemeinde für alle Kinder.

Wer noch spontan Lust und Zeit hat, donnerstags von 16:30 bis 17:30 Uhr dabei zu sein, der kommt einfach vorbei – hier ist Platz für dich!

Und wer jetzt neugierig geworden ist und die Kinder live hören möchte, der darf sich schon jetzt auf das Sommerfest in Drensteinfurt am 25. August freuen.

Bei weiteren Fragen, rund um Termine oder Abläufe gerne jederzeit melden unter der E-Mail-Adresse: kidschor@mirjam-kirche.de

Nachruf

Die Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt
trauert um ihren ehemaligen Presbyter

Winfried Heine
*** 04.01.1939 † 26.02.2024**

Winfried Heine war von 1994 bis 2000 Presbyter unserer Kirchengemeinde.
In dieser Zeit hat er mit seiner ruhigen und freundlichen Art die Geschicke
unserer Gemeinde wesentlich mitgestaltet.

Durch seine Tätigkeit als Lehrer an der Förderschule in Davensberg war er
auch darüber hinaus immer wieder in Kontakt mit unserer Kirchengemeinde.
Seine liebevolle, den Menschen zugewandte Art wird allen, die ihn gekannt
haben, in guter Erinnerung bleiben.

Seine große Liebe zu klassischer Musik und Kirchenmusik ergaben manch
gutes Gespräch über Gottesdienst und Schule hinaus.
Nun ist er nach langer Krankheit, getragen von Psalm 91,4, von uns gegangen.

„Er wird dich mit seinen Fittichen decken
und Zuflucht wirst Du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.“

Mit diesem Trost und mit dieser Zuversicht nehmen wir
für die Zeit seines irdischen Lebens Abschied von ihm.
Möge dieser Trost und diese Zuversicht nun seine Familie und alle,
die um ihn trauern, auf ihren weiteren Wegen begleiten.

In dankbarer Erinnerung für das Presbyterium der Mirjam-Kirchengemeinde

Pfarrerin Angelika Ludwig, Renate Hamann (ehem. Presbyterin)

Nachruf

Die Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt
trauert um ihren langjährigen Presbyter

Heinrich Otto Stenkamp

*** 04.05.1936 † 10.02.2024**

Heinrich Stenkamp war Urgestein unserer Kirchengemeinde und hat deren Entwicklung von den Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart begleitet und aktiv mitgestaltet.

Über 40 Jahre, bis 2008, war er Mitglied unseres Presbyteriums, hat mit Engagement und außerordentlichem Sachverstand die Entwicklung unserer Kirchengemeinde befördert und wurde dafür von ihr ausgezeichnet.

Besonders im Bereich der baulichen Planung und Erhaltung sowie der Gestaltung der Außenanlagen war seine Expertise unverzichtbar. Seine ruhige, freundliche und ausgleichende Art prägten in seiner langjährigen Arbeit im Presbyterium die sachbezogene und entspannte Atmosphäre in diesem Gremium. Dadurch konnten auch schwierige Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde sinnvoll getroffen und umgesetzt werden. Der Leitgedanke von Gemeinschaft, von gegenseitiger Hilfe, von Freude über das Zusammen Erreichte hat Heinrich Stenkamp in besonderem Maße ausgezeichnet.

Nun ist er ganz plötzlich von uns gegangen.

Voll Dankbarkeit werden wir uns immer an Heinrich Stenkamp erinnern. Wir wünschen ihm, dass er bei Gott wunderbar geborgen ist, und hoffen, dass seine Familie und alle, die um ihn trauern, getröstet werden und Zuversicht sie begleiten möge.

In dankbarer Erinnerung

Uwe Carstens, Renate Hamann

(ehemalige Presbyteriumsmitglieder mit Herrn Stenkamp zusammen)

Pfarrerin Angelika Ludwig für das Presbyterium der Mirjam-Kirchengemeinde

Leben mit Long-Covid/Post-Covid

In einem eindrucksvollen Bericht, der durchaus auch betroffen macht, berichtet Pfarrerin Angelika Ludwig über ihre aktuelle und sehr tückische Erkrankung.

Haben Sie schon mal von ME/CFS, Fatigue, POTS, PEM, MCAS, autonomer Dysregulation, Brain-Fog, Crash – und das sind nur einige Beispiele – gehört? Ich habe das meiste davon bis vor einem halben Jahr nicht gekannt. Aber Post-Covid ist bei Weitem nicht nur Kurzatmigkeit und Müdigkeit, sondern viel, viel mehr, was das Leben auf den Kopf stellt.



Pfarrerin Angelika Ludwig beim Ökumenischen Gemeindefest am 20. August 2023. Foto: Norbert Bangert

Sechs bis zehn Prozent aller Corona-Erkrankten leiden an Post-Covid. Allerdings mit ganz unterschiedlich schweren Verläufen und teilweise unterschiedlichen Symptomen. Aber es gibt auch eine große Schnittmenge, typische Muster: Muskel- und Gelenkschmerzen, chronisches Erschöpfungssyndrom, Herz-Kreislaufprobleme, Schwindel, Brain-Fog und Konzentrationsstörungen betreffen sehr viele Erkrankte. Manche Erkrankte können Monate lang nur im Bett liegen. Sport machen, um fit zu werden, führt unweigerlich zum Crash und es ist alles schlimmer als vorher. Inzwischen kenne ich die meisten Symptome, und fast alle durchlebe ich derzeit selbst. Das Leben ist von einem Tag auf den anderen sehr langsam, sehr anstrengend, sehr isoliert. Die Erkenntnisse über die Erkrankung sind noch sehr gering. Nur langsam erklären neue, weltweit durchgeführte Studien die Ursachen zu den Symptomen. Wie man diese behandelt, ist oft noch komplett unklar.

Die medizinische Versorgung ist deshalb schlecht. Fachärzte gibt es noch kaum. Auf den Termin mit einer Post-Covid-Ambulanz habe ich fünf Monate gewartet.

Ich habe trotzdem Glück: Mein Hausarzt, meine Fachärzte und meine Therapeutinnen sind engagiert. Sie hören mir zu, haben sich schon mit Post-Covid beschäftigt und probieren mit mir zusammen aus, was helfen könnte. So geht es bei Weitem nicht allen Erkrankten. Viele müssen erst einmal wochenlang nach einem Arzt suchen, der bereit ist, sie zu betreuen. Dabei haben sich manche Therapien inzwischen bei der Mehrheit der Erkrankten bewährt, um die Situation zu verbessern, sprechen sich aber nur langsam rum.

Inzwischen habe ich auch selbst viel dazu gelernt: Durch einen digitalen Post-Covid-Kongress für Ärzte und Patienten, die Vernetzung mit der Selbsthilfe Münster und den Kontakt zu einer ebenfalls erkrankten Kollegin.

Gemeinsam gehen wir den langen Weg der Genesung, wobei ich weiß, dass manche Auswirkungen vermutlich chronisch bleiben werden.

Im Moment geht es Schritt für Schritt bergauf bis ich – hoffentlich – wieder

arbeiten kann. Dank regelmäßiger Gespräche mit meiner Personaldezernentin im Landeskirchenamt in Bielefeld bekomme ich von ihr die Zeit, die ich brauche, um gesünder zu werden.

Bei den meisten schwer Erkrankten bleibt vieles aber chronisch: weniger Energie, weniger Reizresistenz, weniger Stressresistenz und viel weniger körperliche Belastbarkeit.

Die Hauptsache: Nicht erneut an Corona erkranken. Das erfordert viel Rücksichtnahme von Familie und Freunden und allen Menschen, die ich treffen werde. Denn Corona ist nicht vorbei, und Corona ist nicht nur ein Schnupfen. Und auch Menschen, die Corona schon mehrfach problemlos überstanden haben, können beim nächsten Mal Post-Covid bekommen.

Geben wir aufeinander acht! Das war schon immer Aufgabe einer christlichen Kirchengemeinde – und wird es auch bleiben.

Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder!
Pfarrerin Angelika Ludwig

Mehr Informationen zum Thema:
<https://longcoviddeutschland.org>



Das neue Presbyterium am 14. Mai 2024 an der Gnadekirche in Ascheberg. V.l.: Pfarrerin Angelika Ludwig, Jörg Klage, Lea Klyszcz, Michael Brandt, Katharina Farwick-Brückhändler, Lukas Bosse, Mandana Gholami, Diakon Kevin Timmermann. Foto: Christian Maaß.

Gemeindebriefverteilerinnen und -verteiler weiterhin gesucht!

Nach wie vor brauchen wir Ihre Hilfe beim Verteilen des Gemeindebriefs!

Wenn Sie sich vorstellen können, dreimal im Jahr den Gemeindebrief in Ihrer Straße oder Ihrem Wohngebiet zu verteilen, melden Sie sich bitte in den jeweiligen Gemeindebüros. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Dank an die Gemeindebriefverteilerinnen und -verteiler

Wir danken all denjenigen ganz herzlich, die sich jetzt schon an der Verteilung der Gemeindebriefe beteiligt und diese zu Ihnen nach Hause gebracht haben.

Presbyteriumsmitglieder: Funktionen und Arbeitsbereiche

Pfarrerin Angelika Ludwig

Tel.: 02593-950562

Angelika.Ludwig@ekvw.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Lukas Bosse

l.bosse@mirjam-kirche.de

Jugendpresbyter

2. Stellvertreter des Synodalen

Michael Brandt

Tel.: 02508-3059475

Mobil: 0159-01637843

m.brandt@mirjam-kirche.de

Arbeitsschutzbeauftragter

Baukirchmeister Drensteinfurt

Katharina Farwick-Brückhändler

Tel.: 02593-9580030

k.farwick-brueckhaendler@mirjam-
kirche.de

Diakoniepresbyterin

1. Stellvertreterin des Synodalen

Klimaschutz und Garten

Mandana Gholami

m.gholami@mirjam-kirche.de

Jörg Klage

Tel.: 02593-9003030

Mobil: 0176-43686679

joerg.klage@ekvw.de

Stellv. Vorsitzender d. Presbyteriums

Finanzkirchmeister

Baukirchmeister Ascheberg

Synodaler

Lea Klyczsz

l.klyczsz@mirjam-kirche.de

Berufene Presbyterin nach JBEG (Ju-
gendbeteiligungserprobungsgesetz)

Jugendpresbyterin

Diakon Kevin Timmermann

Mobil: 0176-43881655

kevin.timmermann@ekvw.de

Beratendes Mitglied

Gemeindepädagoge

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Terminabsprache:

Pfarrerin Angelika Ludwig

allgemeine Informationen auch:

<https://mirjam-kirche.de/service/>**Team der Kirche mit Kindern
Ascheberg und Drensteinfurt**

Treffen nach Absprache

Angelika Ludwig und Heike Hartmann

h.hartmann@mirjam-kirche.de**Konfirmandenunterricht
(im 3. und 8. Schuljahr)**

Kevin Timmermann

allgemeine Fragen:

Gemeindebüro Friederike Lichtwark

Bibelgesprächskreis Drensteinfurt

nach Absprache

Kirsten Hülsenbeck 0174-7268836

**Ökumenisches Trauercafé
„Sternenkinder“**einmal im Monat freitags 16.30–
18:00 Uhr, Termine nach Absprache

Pfarrerin Angelika Ludwig

Gemeindehaus Gnadenkirche

Gartengruppe Ascheberg

einmal im Monat freitags

Katharina Farwick-Brückhändler

k.farwick-brueckhaendler@mirjam-kirche.de

Garten Gnadenkirche

**Frauenhilfe Ascheberg–Davensberg –
Ottmarsbocholt**

2. Mittwoch im Monat 14:30 Uhr

Renate Hamann, Rosemarie Wippermann,

Regina Müller 02593-5569

Gemeindehaus Gnadenkirche

Frauenhilfe Drensteinfurt – Rinkerode

1. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr

Anne Losinzky 02508-8859

a.losinzky@mirjam-kirche.de

Gemeindehaus Martinskirche

Muckefuck Frauengruppe Drensteinfurt

Treffen nach Absprache

Monika Berens

m.berens@kirche-drensteinfurt.de**Frauenchor „Cantabella“**

mittwochs 19:30 Uhr

Linda Finnemann

cantabella@mirjam-kirche.de

Gemeindehaus Gnadenkirche

Gitarrenkreis DrensteinfurtFortgeschrittene: montags 17:30 bis
18:45 Uhr

Anfänger: samstags 10:00 bis 11:30 Uhr

Francisco Puente 02508-9473

f.puente@mirjam-kirche.de

Gemeindehaus und Martinskirche

Martinskidschor Drensteinfurt

donnerstags 16:30 bis 17:30 Uhr
Jessica Spanke
kidschor@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Martinskirche

Martinschor Drensteinfurt

montags 19:15 Uhr
Tobias Heinke
t.heinke@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Martinskirche

Posaunenchor Drensteinfurt

mittwochs 20:00 Uhr
Matthias Losinzky
m.losinzky@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Martinskirche

Gemeindebeirat

Kevin Timmermann 0176-43881655
kevin.timmermann@ekvw.de

Impressum

Auflage: 2800, Herausgeber:
Ev. Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt,
Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt -
V.i.S.d.P. Angelika Ludwig
Redaktionsteam: Norbert Bangert,
Angela Holtmann, Angelika Ludwig,
Christian Maaß, Kevin Timmermann
Layout: Friederike Lichtwark
Druck: gemeindebrief-in-farbe.de
Dietzel, Lüdenscheid

Förderverein der

Ev. Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt e. V.

Dr. Ulrike Naim-Thesenvitz 02593-6852
u.naim@live.de

Helfende Hände mit Herz – Kleiderkammer Drensteinfurt

montags 15:30 bis 18:00 Uhr
Spendenannahme 17:00 bis 18:00 Uhr
Ute Eichmann 0172-7395325
u.eichmann@mirjam-kirche.de
www.flüchtlingshilfedrensteinfurt.de
Gemeindehaus Martinskirche

Café Welcome

Austausch und Begegnung für Geflüchtete und Bürger*innen

montags 16:00 bis 18:00 Uhr
14-tägig im Wechsel im
Gemeindehaus Gnadenkirche
und Pfarrheim St. Anna Davensberg
Renate Hamann
r.hamann@mirjam-kirche.de

Jugendmigrationsdienst (Beratungs- und BildungsCentrum der Diakonie Münster)

nach Vereinbarung
Mojgan Servati 0171-5336984
m.servati@diakonie-muenster.de
Gemeindehaus Martinskirche

Infos und Kontakte

Adressen:

Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt

Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

www.mirjam-kirche.de  MirjamKirche  #mirjamkirche

Gnadenkirche Ascheberg mit Gemeindehaus,

Hoveloh 1, 59387 Ascheberg

Martinskirche Drensteinfurt mit Gemeindehaus,

Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

Ev. Mirjam-Kindertageseinrichtung

Hoveloh 5, 59387 Ascheberg

Thomas Dudzik 02593-9580317 · ms-kita-ascheberg@ev-kirchenkreis-muenster.de

PfarrerIn

PfarrerIn Angelika Ludwig

02593-950562 · angelika.ludwig@ekvw.de

Gemeindepädagoge

Diakon Kevin Timmermann

0176-43881655 · kevin.timmermann@ekvw.de

Gemeindebüro Martinskirche Drensteinfurt

Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

dienstags 17:00–18:30 Uhr und freitags 16:00–18:00 Uhr (Friederike Lichtwark)

Tel. 02508-984014 · Fax: 02508-997614 · drensteinfurt@mirjam-kirche.de

Gemeindebüro Gnadenkirche Ascheberg

Hoveloh 1, 59387 Ascheberg

montags 16:00–18:00 Uhr (Friederike Lichtwark)

dienstags 17:00–18:00 Uhr u. freitags 15:00–17:00 Uhr (Rosemarie Wippermann)

Tel. 02593-5331 · ascheberg@mirjam-kirche.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

KD-Bank | Bank für Diakonie und Kirche

IBAN: DE34 3506 0190 0000 9595 96

BIC: GENODED1DKD